

Allan Pettersson: Symphonie Nr.9

Jürgen Lange*

4. Dezember 2014

Dreieich

Zusammenfassung

In Mittelpunkt einer Analyse der *9. Symphonie* steht ein Vergleich mit SMETANAS Werk *Die Moldau*. Danach wird ein programmatischer Aufbau der Symphonie postuliert: *Der Fluss* (illustriert mit Gemälden von J.M.W. TURNER). Die abschließende Diskussion zeigt auf, dass die *9. Symphonie* SCHWEDENS längsten Fluss KLARÄLVEN-GÖTA ÄLV porträtiert.

Analyse Symphonie Nr.9

Gefundene Zitate: SMETANAS *Die Moldau* (Vltava)

Beispiel 1. Die ersten Takte



Abbildung 1: Beginn *Die Moldau*

Takt 1

Abbildung 2: Beginn *9. Symphonie*

*Erstmaliges Erscheinungsdatum des Manuskripts: 3. Mai 2012. CC-BY-SA.

Beispiel 1 besteht aus einem sich akkumulierenden Aufgang.

Der Vergleich von **Abbildung 1¹** mit **Abbildung 2²** liefert folgende Ergebnisse:

	SMETANA <i>Die Moldau</i>	PETTERSSON <i>Symphonie Nr.9</i>
Stimmelage	Treble	Bass bis Treble
Instrumente	Soloflöte, Flöten	Fagotte + Violen + Celli, Violinen
Tonleiter	diatonisch	chromatisch
Tempo	6/8	alla breve
Notenwerte	Sechzehntel	Achtel, Achteltriolen, Sechzehntel
Stimmung	heiter, locker, tänzelnd	steigernd, bedrohlich, düster

Tabelle 1: Vergleich beider Werke (Beginn)

Beispiel 2. Erweiterter Beginn

Takt 4+6



Abbildung 3: kleine Welle in *Die Moldau*

Takt 6+7+8



Abbildung 4: kleine Welle in *Symphonie Nr.9*

Beispiel 2 enthält eine kleine Welle.

¹alle Notenbeispiele aus Partitur *Die Moldau*, Ernst Eulenberg, London-Zürich No.472, gemeinfrei.

²alle Notenbeispiele der *9. Symphonie* aus Partitur *NMS 10649* Copyright © 1989 by AB Nordiska Musikförlaget, Stockholm und © Internationale Musikverlage Hans Sikorski.

Beispiel 3. Erweiterter Beginn II

Takt 4+6



Abbildung 5: Abgang in *Die Moldau*

Bar 8+13+14+16+17



Abbildung 6: Abgang in *9. Symphonie*

Beispiel 3 besteht aus einem Abgang.

Die drei Elemente aus den Beispielen bilden im späteren Verlauf dann eine große Welle, bestehend aus Aufgang, kleine Welle und Abgang.

In beiden Werken handelt es sich um die musikalische Beschreibung einer Quelle. Während in PETERSSONS Symphonie das Wasser in lebensfeindlicher, unwirklicher Hochgebirgslandschaft aus tiefstem Gestein das Licht erblickt und sich klein aber unaufhaltsam seinen Weg bahnt, wirkt SMETANAS Beginn naiv und unbeschwert. Auch die Landschaft ist eine andere. Die MOLDAU entspringt im beschaulichen BÖHMERWALD nahe der österreichischen Grenze TSCHECHIENS.

Behauptung. In beiden Werken handelt es sich um die musikalische Beschreibung einer Quelle.

Frühere Einflüsse auf *Die Moldau*: Gigue

GEORG PHILIPP TELEMANN *Hamburger Ebb' und Fluth* (Gigue aus Wassermusik, TWV 55:C3) *Abbildung 7*³

Beispiel 4. Gestaffelter kaskadierender Anstieg



Abbildung 7: TELEMANN *Gigue* aus Wassermusik

Analyse Begleitstimme Viola



Abbildung 8: *Die Moldau* Begleitstimme Viola

Diese Begleitung ist musikalisch äquivalent zur *Zweiten Quelle* der *Moldau* (*Abbildung 52*).



Abbildung 9: *9. Symphonie* Begleitstimme Viola

Exaktes Zitat, aber mit Versatz der Tonhöhe um eine Sekunde.

³Arrangement für 2 Trompeten und Orgel MICHEL RONDEAU *Creative Commons Attribution 3.0*.

Variante Kaskade

Die Moldau: Mondschein. Nymphenreigen (Luna. Fej rusálek)

Verwendung des Motivs aus [Abbildung 8](#). Gespielt von zwei Flöten.

Beispiel 5. Kaskadierender Anstieg.



Weitere Wellen (Auszug)

Die Moldau

Takt 49



Abbildung 12: Welle I *Die Moldau*

Takt 380



Abbildung 13: Welle II *Die Moldau*

SMETANA benutzt in *Die Moldau* die musikalische Anweisung *ondeggiante* («wogend»).

9. Symphonie

Takt 122



Abbildung 14: Welle I 9. Symphonie

Takt 81



Abbildung 15: Welle II 9. Symphonie

Takt 279



Abbildung 16: Welle III 9. Symphonie

Takt 1173



Abbildung 17: Welle IV 9. Symphonie

Vergleiche CARL NIELSENS Symphonische Wellen.[3]

Beispiel 7. Hauptthema

Moldau-Melodie = Ack Värmeland

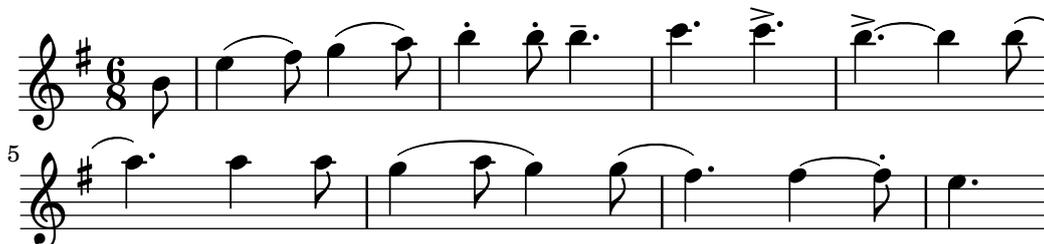


Abbildung 18: *Moldau-Melodie* »große Welle«

Die *Moldau-Melodie* (Abbildung 18) besitzt eine aufsteigende Linie (2 Takte), gefolgt von einer, leicht modulierten, absteigenden Linie (4 Takte). Lautmalerisch [2][8] könnte man dies als »große breite Welle« beschreiben. Man beachte die Verwandtschaft zur kleinen Welle (Abbildung 3).

Das rondoartig wiederholte Hauptthema besteht aus einer Melodie, welche erstmals im ITALIENISCHEN Renaissance-Lied *La Mantovana* aus dem 17. Jahrhundert auftaucht und später auch im SCHWEDISCHEN Volkslied *Ack Värmeland* und der ISRAELISCHEN Nationalhymne *haTikwa* leicht abgewandelt verwendet wurde.⁴

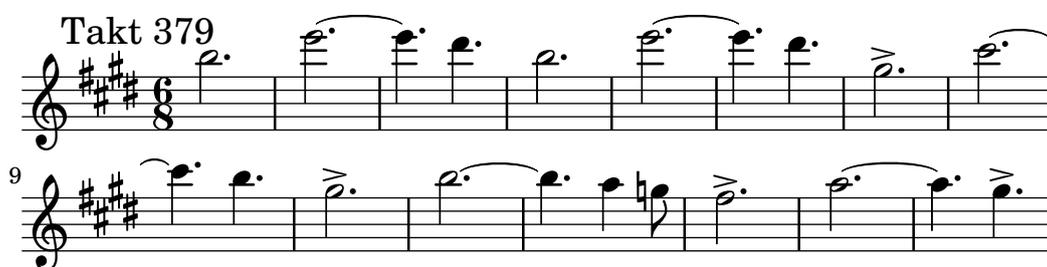


Abbildung 19: *Die Moldau* VYŠEHRAD Motiv

VYŠEHRAD⁵ Motiv (Abbildung 19): Angedeuteter Anstieg. Abstieg in 5 unterscheidbaren Stufen.

⁴Wikipedia

⁵Der VYŠEHRAD ist einer der bekanntesten frühmittelalterlichen Burgwälle in BÖHMEN. Er liegt südlich der PRAGER Innenstadt auf einem Hügel, der sich steil über dem rechten Ufer der MOLDAU (*Vltava*) erhebt. (Wikipedia)

Der Bezug von SMETANAS TSCHECHISCHEN Opus zu SCHWEDEN ist über das Volkslied *Ack Värmland* gegeben. SMETANA lebte für einige Zeit in GÖTEBORG, SCHWEDEN. Von 1856 bis 1860 war er Dirigent der *Göteborg Philharmonischen Gesellschaft*. Zu dieser Zeit lernte SMETANA sicherlich das SCHWEDISCHE Volkslied kennen. Die Verwendung der Melodie des Liedes für *Die Moldau* ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es lautmalerisch eine große Welle repräsentiert.

Ack Värmland

Ack Värmland, du sköna, du härliga land,
 du krona bland Svea rikets länder!
 Och komme jag än mitt i det förlovade land,
 till Värmland jag ändå återvänder.
 Ja, där vill jag leva, ja, där vill jag dö.
 Om en gång ifrån Värmland jag tager mig en mö,
 så vet jag att aldrig jag mig ångrar.

I Värmland är lustigt att leva och att bo,
 Det landet jag prisar så gärna
 Där klappar det hjärtan med heder och med tro
 Så fasta som bergenas kärna
 Och var och en svensk uti Svea rikets land
 Som kommer att gästa vid Klarälvens strand
 han finner blott bröder och systrar

I Värmland – ja, där vill jag bygga och bo,
 med enklaste lycka förnöjder.
 Dess dalar och skog ge mig tystnadens ro,
 och luften är frisk på dess höjder.
 Och forsarna sjunga sin ljuvliga sång –
 vid den vill jag somna så stilla en gång
 och vila i värmländska jorden.

1. Teil

2. Teil

Abbildung 20: *Ack Värmland*

Diese erst aufsteigende und dann in drei (vier) Stufen absteigende Linie (große Welle) zeigen auch die Melodien im Finale der 9. *Symphonie*. Die Melodien des Finales (I + II) sind Varianten der *Ack Värmeland* Melodie. (Abbildung 20)

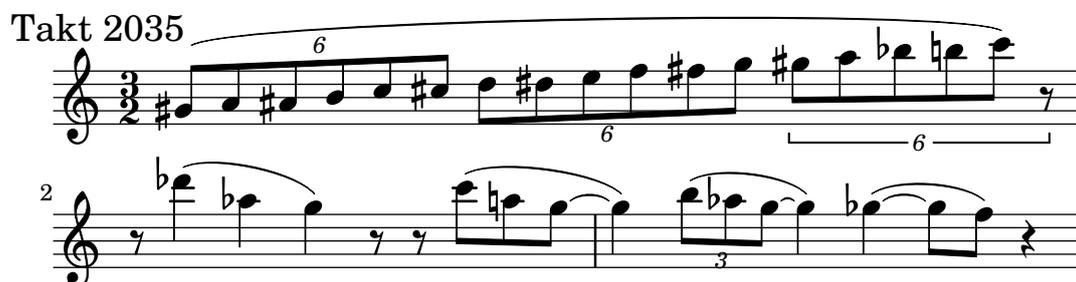


Abbildung 21: Finalmelodie I *Symphonie Nr.9*

Melodie I des Finales zeigt deutliche Bezüge zum Volkslied. Der chromatische Aufgang und der in drei (vier) Etappen vollzogene auslaufende Abstieg. Eine ausgeprägte Wellenform ist deutlich erkennbar. Eine starke, breite Welle. Die Verwendung des Zitats kann man als ein Bekenntnis PETERSSONS zu seiner schwedischen Heimat interpretieren, sowie als eine Würdigung SMETANAS.



Abbildung 22: Finale der 9. *Symphonie*

Erweiterte Variation von Melodie I. Abstieg in 4 Stufen und Doppelschlag⁶.

⁶Der Doppelschlag (Gruppetto) umspielt die Hauptnote.

Takt 2077



Abbildung 23: Finalmelodie II *Symphonie Nr. 9*

Melodie II ist schon weiter entfernt vom ursprünglichen Material. Die Amplitude der Welle ist nicht mehr hoch. Eine ausgelaufene Welle.

Die Moldau schließt in befreitem E-Dur, die *9. Symphonie* in der »Pastoraltonart«⁷ F-Dur [5].

Behauptung. In beiden Werken handelt es sich um die musikalische Beschreibung eines Flusses.

⁷Die *Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 (Pastorale)* ist eine Sinfonie von LUDWIG VAN BEETHOVEN. Als Vorläufer späterer Programmmusik hat BEETHOVEN dieser Sinfonie die Eindrücke eines (Stadt-)Menschen in der Natur und pastoraler (= ländlicher) Umgebung zugrunde gelegt. (Wikipedia)

SMETANAS *Die Moldau*

BEDŘICH SMETANA vertonte 1874 seine symphonische Dichtung *Die Moldau* (Abbildung 24)⁸. Die Komposition ist ein Beispiel für Programmmusik mit Tonmalerei. *Die Moldau* (Vltava) ist Bestandteil des Zyklus *Mein Vaterland* (Ma Vlast) und gilt in TSschechien als Nationalheiligtum.

Die Komposition schildert den Lauf der MOLDAU (Abbildung 25⁹ und Abbildung 26¹⁰), angefangen bei den beiden kleinen Quellen, der kalten und der warmen MOLDAU, über die Vereinigung der beiden Bächlein zu einem Fluss, den Lauf der MOLDAU durch Wälder und Fluren, durch Landschaften, wo gerade eine Bauernhochzeit gefeiert wird, beim nächtlichen Mondschein tanzen die Nymphen ihren Reigen. Auf den nahen Felsen ragen stolze Burgen, Schlösser und Ruinen empor. Die MOLDAU wirbelt in den JOHANNISSTROMSCHNELLEN; im breiten Zug fließt sie weiter gegen PRAG, am VYŠEHRAD vorbei, und in majestätischem Lauf entschwindet sie in der Ferne schließlich in der ELBE.¹¹

BEDŘICH SMETANA

Aufbau von *Die Moldau*

1. *Die beiden Quellen der Moldau* (První pramen Vltavy)
2. *Waldjagd* (Lesní honba)
3. *Bauernhochzeit* (Venkovská svatba)
4. *Mondschein. Nymphenreigen* (Luna. Fej rusálek)
5. *St. Johann-Stromschnellen* (Svatojánské proudy)
6. *Die Moldau in ihrer ganzen Breite* (Široký tok Vltavy)

(Dauer: 12')

⁸gemeinfrei

⁹PIM VAN TEND, *Creative Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported*.

¹⁰gemeinfrei

¹¹Wikipedia

The Moldau. (Vltava)

Allegro (a 2 batt) comodo non agitato. **Bedřich Smetana**
1824-1884
Die Quelle der Moldau. (První pramen Vltavy.)

Piccolo

2 Flauti

2 Oboi

2 Clarinetti in C

2 Fagotti

4 Corni in C
I. II
III. IV

2 Trombe in C

Tromboni Alto
Tenore
Trombone Basso
e Tuba

Timpani in E-H

Triangolo

Gr. Cassa e Piatti

Arpa

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello

Contrabasso

No. 472

Ernst Eulenburg Ltd., London-Zürich

Abbildung 24: Partitur *Die Moldau* (Beginn)



Abbildung 25: STUDENÁ VLTAVA (Kalte Moldau)



Abbildung 26: VLTAVA

Postulat

Vermutung. PETERSSONS 9. Symphonie *beschreibt ähnlich wie SMETANA in Die Moldau den Verlauf eines Flusses.*

Der Fluss - von der Quelle bis zur Mündung¹²

An der Quelle

Beginn, bis 102, im Gebirge sprudelt ein Rinnsal tief aus der Erde, tänzelnde Läufe, kleinteilige Bewegung, solistisch, reduzierte Besetzung (Abbildung 27)¹³



Abbildung 27: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Gotthard* (1804)

¹²beim Hören der Symphonie intuitiv erfasste Impressionen.

¹³alle Abbildungen von TURNER Gemälden gemeinfrei.

Der Bach

102 bis 572, Erste rhythmische Elemente, chromatische repetierende Läufe, gemäßigtes, langsam fließendes Tempo, frisch aber ruhig, noch kleinteilig, geringe kinetische Energie, aber hohe potentielle Energie



Abbildung 28: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Ivy Bridge* (1813)

Stromschnellen, Wildwasser

572-870, ausgeprägte Rhythmik, Schlagzeug, kurze prägnante Signale, Dynamik, starke Beschleunigung und Verdichtung, Dramatik, hohe kinetische Energie, Turbulenz, siehe auch 10. *Symphonie* Mittelteil



Abbildung 29: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Die Teufelsbrücke St. Gotthard* (1803/1804)

Der Fluss

ab 871, zunächst tritt insgesamt eine Beruhigung ein, Verbreiterung, ereignisreich, abwechslungsreich, erzählend, ruhige teils lyrische und bewegte, teils dramatisch bis pathetische Abschnitte in kurzer Abfolge



Abbildung 30: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Scene of the Loire* (1826-30)



Abbildung 31: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Warkworth Castle, Northumberland* (1799)

Ein breiter Strom

1799, Klangstrom, polyphon, majestätisch, pathetisch



Abbildung 32: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *Das von Rotterdam nach Dordrecht fahrende Packetboot in einer Flaute* (1818)

Mündung ins Meer

2077, Breit, weit ausladend, ruhig, geringe Fließgeschwindigkeit, mächtig, Stillstand, Delta, weit öffnend, weder potentielle noch kinetische Energie. [Abbildung 33](#) zeigt die THEMSEMÜNDUNG.



Abbildung 33: JOSEPH MALLORD WILLIAM TURNER *The Fighting Temeraire tugged to her last Berth to be broken up* (1838)

Diskussion

Aufbau beider Kompositionen

Die Moldau und *Symphonie Nr.9* sind konzeptionell ganz ähnlich strukturiert. Sie weisen im formalen Aufbau starke Parallelen auf. Diese rühren von einer ähnlichen Programmatik her. Im Detail gibt es Unterschiede in der Reihenfolge der Abschnitte. So sind in PETERSSONS *9. Symphonie* die Stromschnellen bzw. das Wildwasser im ersten Drittel der Komposition zu finden, während die *St. Johann-Stromschnellen* (Svatojánské proudy) in *Die Moldau* erst sehr weit hinten auftauchen. Es ist naheliegend, dass PETERSSON in seinem Werk einen anderen Fluss beschreiben könnte. Da PETERSSON den Bezug zu VÄRMLAND über das zitierte Volkslied *Ack Värmeland* herstellt, ist zu vermuten, dass er einen schwedischen Fluss porträtiert, der durch VÄRMLAND¹⁴ fließt. In Frage kommt das Flusssystem ROGEN-TRYSILEVA-KLARÄLVEN, welches in den See VÄNERN Provinz VÄRMLAND mündet. Die Fortsetzung ist der GÖTA ÄLV. Er mündet bei GÖTEBORG in den KATTEGAT.

Der ROGEN entwässert den an der schwedisch-norwegischen Grenze gelegenen gleichnamigen See. Der See selbst wird von mehreren Quellbächen gespeist. Der ROGEN fließt in Ost-West Richtung auf circa 62 Grad nördlicher Breite und bricht durch die FEMUNDSMARKA in den FEMUNDSEE durch. Der Fluss fließt teilweise stromschnellenartig einsam durch die Gebirgsregion, es gibt keinen Straßenzugang.

Die TRYSILEVA bietet unterhalb des FEMUNDSEE und der nachgelagerten kleinen Seen auf kurzer Strecke wuchtiges, mittelschweres Wildwasser. Ansonsten eher ein Paradies für fortgeschrittene Touringpaddler mit Lust auf leichtes Wildwasser.

Der KLARÄLVEN ([Abbildung 45](#))¹⁵ ist im Oberlauf ein Wildfluss, der durch einsame Wald-, Berg- und Hügellandschaften fließt. Im Unterlauf ist er ein zahmer Fluss, nur der letzte Abschnitt fließt durch dichter bebaute Gegenden.

Der GÖTA ÄLV, der 93 Kilometer lang ist, hat eine mittlere Wasserführung von 575 m³/s. Er bildet zusammen mit dem See VÄNERN und dessen Zufluss KLARÄLVEN ein System mit einer Länge von 720 Kilometern und entwässert ein Gebiet von 50.180 km². Er ist damit der längste Fluss SCHWEDENS.¹⁶

Ein Meisterwerk, das die Stadt GÖTEBORG zu ihrem 350. Jahrestag erhalten hat.

¹⁴VÄRMLAND (veraltet WERMLAND) ist eine historische Provinz (schwedisch landskap) in SCHWEDEN. (Wikipedia)

¹⁵gemeinfrei.

¹⁶alle Zitate außer Nr.2 aus Wikipedia, Nr.2 aus einer Rafting Webseite.

Detaillierte Analyse

Stromschnellen

SMETANAS *Die Moldau St. Johann Stromschnellen* (Svatojánské proudy)

Beispiel. Takt 271ff. Drei dramaturgische Basiselemente neben den Hauptthema. Motive, Läufe und Pauken zur gleichen Zeit.

Motive

Gerichtete (kurze) Signale.



Abbildung 34: *Die Moldau* Motiv in *St. Johann Stromschnellen*



Abbildung 35: *Die Moldau* Rhythmus Motiv in *St. Johann Stromschnellen*

Läufe

Endlose dichte Läufe von Wellen. Streicher.



Abbildung 36: *Die Moldau* Läufe in *St. Johann Stromschnellen*

Pauken

Takt 271



Abbildung 37: *Die Moldau* Pauken in *St. Johann Stromschnellen Stromschnellen*

Seen in PETERSSONS 9. *Symphonie*

See VÄNERN

Der schwedische Fluss KLARÄLVEN-GÖTA ÄLV fließt durch verschiedene Seen. Der größte der Seen ist der VÄNERN. KLARÄLVEN fließt in den VÄNERN. Der GÖTA ÄLV ist der Abfluss des Sees. Wie beschreibt PETERSSON den See? Der entsprechende Abschnitt ist am Ende der Partitur zu suchen. Da die Hälfte des Sees zu Värmland gehört, sollte die musikalische Beschreibung in der Nähe der *Ack Värmland* Melodie bei Takt 2035 zu finden sein.

Takt 2035

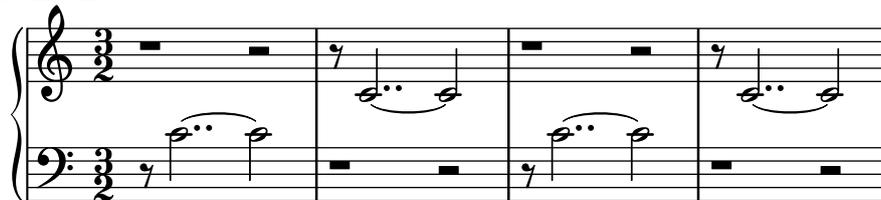


Abbildung 41: Musikalische Beschreibung des Sees VÄNERN in der 9. *Symphonie*

Takt 2035

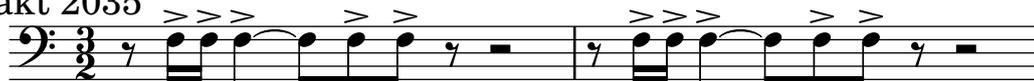


Abbildung 42: Rhythmus im Finale der 9. *Symphonie*

Es handelt sich um eine Art von langsamen Marsch Rhythmus. Diese Passage geht von Takt 1935 bis Takt 1960. Die musikalische Beschreibung der Passage durch die Seen scheinen wiederholte Noten der gleichen Höhe zu sein oder der Wechsel zwischen zwei benachbarten Noten (kleine Amplitude).

Schlusskadenz

SMETANAS *Die Moldau* endet in einer perfekten authentischen Kadenz¹⁷. H-Dur (D⁷)¹⁸ (V) vor E-Dur (T)¹⁹ (I), zwei Viertelnoten in fortissimo.



Abbildung 43: Perfekte authentische Kadenz *Die Moldau*

PETTERSSONS *9. Symphonie* endet in einer plagalen Kadenz²⁰. In diesem Fall befindet sich die Tonika (F) als ausgehaltener Ton in der höchsten Stimme. Die Bassstimme bewegt sich um eine perfekte Quinte nach oben (B \flat /F). B \flat -Dur (S)²¹ (IV) vor F-Dur (T) (I), zwei (lunga) Fermaten in piano.



Abbildung 44: Plagale Kadenz *9. Symphonie*

¹⁷Die *authentische Kadenz* ist die wichtigste. Sie leitet das Zeitalter harmonisch konzipierter Musik ein und erweist sich an dessen Ende als stabilster und lebensfähigster Faktor. (Wikipedia)

¹⁸Der *Dominantseptakkord* ist ein auf der Dominante, also der fünften Stufe einer Tonleiter gebildeter Septakkord. (Wikipedia)

¹⁹Tonika heißt in der dur-moll-tonalen Musik der Grundton der Tonart, die nach ihm benannt wird. (Wikipedia)

²⁰Ein *Plagalschluss* oder auch plagaler Schluss ist in der Harmonielehre die Akkordverbindung Subdominante – Tonika, die als Ganzschluss dient. (Wikipedia)

²¹Die *Subdominante*, auch Unterdominante genannt, ist gemäß der Funktionstheorie, die vierte Stufe einer diatonischen Tonleiter, also die Quarte über der Tonika und die Funktion der darauf basierten Akkorde. (Wikipedia)

Diese Tonfolge wurde als finales Amen interpretiert, weil die Kadenz oft als das Ende in Hymnen der christlichen Kirche für die Harmonie des Wortes verwendet wird. Eine alternative Interpretation ist, dass der Plagalschluss ein schwacher Schluss [11, p.407] mit einer Abnahme der Spannung [12] ist. Dies unterstützt die Vorstellung eines teilweise offenen, ruhigen und entspannten Schlusses, der die Mündung des Flusses GÖTA ÄLV in den KATTEGAT musikalisch beschreibt.



Abbildung 45: KLARÄLVEN

Kontext zu anderen Symphonien PETERSSONS

Die Quelle bis Mündung-Programmatik stellt eine Variante zur Programmatik der *6. Symphonie* dar. Diese thematisiert Geburt bis Tod. Somit sind die beiden Symphonien als Paar zu verstehen. Sie bilden den Beginn und das Ende von PETERSSONS Hauptwerk. Die *10. Symphonie* verwendet teilweise Material aus der hier besprochenen Symphonie, auf eine sehr reduzierte Art und Weise.

Stilistische Einordnung

Man könnte der Meinung sein, dass es sich bei PETERSSONS Symphonie, angesichts der Programmatik, um ein impressionistisches Werk handelt. Das ist zum Teil auch richtig. Aber es gibt auch stark expressionistische Züge. Es werden nicht nur subjektive Sinneseindrücke aufgenommen, sondern der Beobachter wechselt auch in eine aktive, agierende, kommentierende Rolle. Dieser wechselseitige Dialog Mensch und Umwelt, Aktion und Reaktion prägt nicht nur diese Symphonie, sondern das gesamte Hauptwerk PETERSSONS. Der Mensch sammelt in seinem musikalischen Kosmos eine Vielzahl von Eindrücken, zeigt aber auch eine breite Palette an Gefühlsregungen, die von cholerischen, jähzornigen Ausbrüchen bis zu sanften, lyrischen, introvertierten Episoden reichen. Er beschreibt nicht nur den Fluss, er befährt ihn als Schiffer. PETERSSON ist in seiner Musik die Synthese von Impressionismus und Expressionismus gelungen.

Zum Werk

- Komposition: 1970
- Uraufführung: 18. Februar 1971, Sergiu Comissiona, Göteborger Symphoniker (zum 350. Jahrestag der Stadt Göteborg)
- Widmung: SERGIU COMISSIONA, *Göteborger Symphoniker*
- Instrumentierung: 3*/2/3*/3* 4/3/3/1 1/5/0 strings
- Partitur: NMS
- Dauer: 65'-70' Mayer Werkverzeichnis
- einsätzig
- Werkgruppe 5-9, Hauptwerk

Discography

- [A] Sergiu Comissiona and Göteborgs Symphoniker. Sinfonie Nr. 9 (1970). *Philips 6767951 (2LP), (1987)*, 1977-06-08 to 1977-06-10:Göteborg, Konserthuset, June 1977. 83'58.
- [B] Alun Francis and Deutsches Symphonie-Orchester Berlin. Sinfonie Nr. 9 (1970). *cpo 999 231-2 (1994)*, 1993-08-09 to 1993-08-13:Berlin, Sender freies Berlin, August 1993. 69'52.
- [C] Christian Lindberg and Norrköping Symphony Orchestra. Symphony No. 9 (1970). *BIS-SACD-2038 (2013-12-04)*, 2013-01-16 to 2013-01-21:Norrköping, Sweden, Louis de Geer Concert Hall, January 2013. 69'40.

[A] ★★★

[B] ★★★

[C] ★★★★★

Discography

- [1] Leif Aare. Allan Pettersson. Mysdker o främling i samhället [Symfoni nr 9, K teatern]. Operans programböcker spelåret 1975/76, nr 10, May 1976. 1976-05-25 & 1976-05-26.
- [2] Johann Jacob Engel. Über die musikalische Malerei. In *Schriften (Reden. Ästhetische Versuche)*, volume IV. Berlin, 1802. 8
- [3] Daniel Grimley. Nielsen's Symphonic Waves. Energetics, the Sinfonia Espansiva, and German Music Theory. In *Carl Nielsen Studies*, volume IV, pages 43–54. Farnham: Ashgate Publishing, Copenhagen: The Royal Library, ISBN-13: 978-1-4094-0522-1, 2009. 190 pp. 7
- [4] Peter Gülke. Protest, Vergeblichkeit, verweigerte Resignation: Gedanken beim Studium von Allan Petterssons Neunter Sinfonie. *Das Orchester: Zeitschrift für Orchesterkultur und Rundfunk-Chorwesen*, 43(1):7–11, January 1995. ISSN: 0030-4468, [5].
- [5] Peter Gülke. Protest, Vergeblichkeit, verweigerte Resignation: Gedanken beim Studium von Allan Petterssons Neunter Sinfonie. In *Die Sprache der Musik. Essays zur Musik von Bach bis Holliger*, pages 445–451. Kassel: Bärenreiter & Stuttgart: Metzler, ISBN-10: 3-7618-2025-9, ISBN-13: 978-3-7618-2025-4. ISBN-10: 3-476-01862-8, September 2001. 456 pp., [4]. 11
- [6] Václav Holzkněcht. *Smetana: Život a dílo*. Praha: Panton, second edition, 1979. In Czech, 468 pp. 31
- [7] Brian Large. *Smetana*. London: Gerald Duckworth & Co Ltd., ISBN-13: 978-0-7156-0512-7, 1970. 496 pp. 31
- [8] Paul Mies. Über die Tonmalerei. *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft*, VII(3):397–450, 1912. Max Dessoir, Stuttgart: Verlag von Ferdinand Enke. 8
- [9] Mechthild Nicolin, editor. *Musik von Allan Pettersson: Konzerte 1994/95 und ein Symposium*. Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit in Nordrhein-Westfalen, Wuppertal, 1994. 150 pp.
- [10] Paul Rapoport. First Performances, Symphony No.9. *Tempo (New Series)*, 118:42–50, September 1976. ISSN: 1478-2286.
- [11] Burton S. Rosner and Eugene Narmour. Closure: Music Theory and Perception. *Music Perception*, 9(4):383–411, 1992. 25
- [12] Deborah Stein. The Expansion of the Subdominant in the Late Nineteenth Century. *Journal of Music Theory*, 27(2):153–180, 1983. 25
- [13] Christopher A. Williams. Allan Pettersson and the post-Sibelian modernist alternative: the 9th symphony's maximalist minimalism. Paper read 14 October 1995 at the 16th Annual New Music and Art Festival (Bowling Green, OH) To be published in: Contemporary Music Forum, October 1995.
- [14] Marko Zdralek. Pettersson, Allan: Die verwirrende Logik der Natur, analytische Annäherungen an Allan Petterssons 9. Sinfonie (1970). Zulassungsarbeit, Hochschule für Musik, Würzburg, 2000. 155 pp.

Anhang



Abbildung 46: Waveform *Die Moldau* (12'36)



Abbildung 47: Waveform der *9. Symphonie* (69'52)

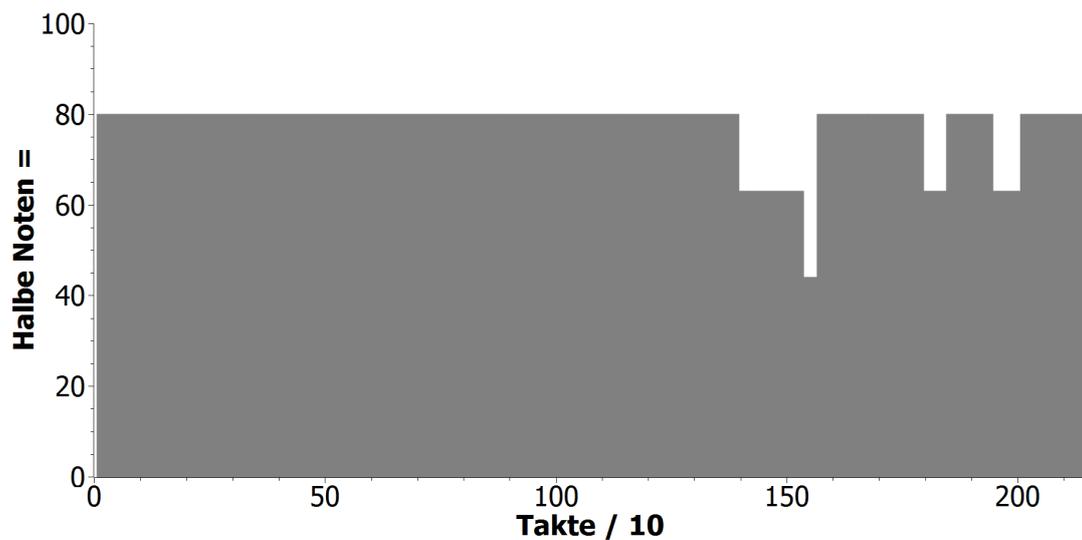


Abbildung 48: Tempoprofil 9. Symphonie

BEDŘICH SMETANA in GÖTEBORG (1856-1861)

Im Oktober 1856 verließ SMETANA PRAG aufgrund politischer Gründe und zog nach GÖTEBORG in SCHWEDEN. Er arbeitete als Klavierlehrer und gab im folgenden Monat sein erstes Recital. Im Dezember 1856 eröffnete SMETANA eine begehrte und erfolgreiche Musikschule. Er wurde Dirigent einer wichtigen Chorgesellschaft und führte Orchesterkonzerte durch. SMETANA wurde zum Direktor der *Göteborgs Philharmoniker* (*Philharmonische Gesellschaft Göteborg*) berufen und war populär und respektiert als Dirigent und für sein Klavierspiel. Seit 1857 komponierte er Symphonische Dichtungen und großangelegte Orchesterwerke. SMETANA stellte seine Tondichtung *Richard III* im Jahre 1858 fertig, gefolgt von *Wallensteins Lager* und *Hakon Jarl*. Er unternahm mehrere Reisen zurück nach TSCHECHIEN. Auf einer der Reisen starb seine Frau KATARINA am 19. April 1859 in DRESDEN an Tuberkulose.²²

²²Zusammenfassung diverser Internetquellen. Weiterführende Quellen: [7][6]

Detaillierte Analyse PETERSSON 9. *Symphonie*

Vergleich mit SMETANAS *Die Moldau* (Vltava)

Analyse von Takt 4 + 5



Abbildung 49: 9. *Symphonie* Takt 4 + 5

Die 9. *Symphonie* beginnt mit einem Anstieg in drei Teilen. Der letzte Teil (Teil 3, Takt 4 + 5) ist in [Abbildung 49](#) gezeigt. Dieser Teil wird später im Detail diskutiert. Diese beiden Takte werden von den ersten Violinen gespielt. Der Anstieg besteht aus 12 Tönen und kann in 2 Teile á 6 Tönen, oder 4 Teilen á 3 Noten unterteilt werden.

Erste Quelle

Der TSCHECHISCHE FLUSS MOLDAU (VLTAVA) hat zwei Quellen, die KALTE und die WARME MOLDAU. [Abbildung 50](#) stellt die musikalische Beschreibung der ersten Quelle dar.



Abbildung 50: *Die Moldau* Erste Quelle

Der erste Teil der betrachteten Sektion der 9. *Symphonie* ([Abbildung 49](#)) ist in [Abbildung 51](#) betont.



Abbildung 51: 9. *Symphonie* Takt 4 (Teil I betont)

Der erste Teil von Takt 4 der 9. *Symphonie* entspricht der *ersten Quelle* der MOLDAU. Im Detail ist eine kleine Variation vorhanden (fis statt des erwarteten f).

Zweite Quelle

Takt 16 von *Die Moldau* symbolisiert die *zweite Quelle* des TSCHECHISCHEN Flusses.

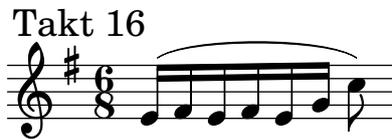


Abbildung 52: *Die Moldau* Zweite Quelle

Der zweite Teil der betrachteten Sektion der *9. Symphonie* (Abbildung 49) ist in [Abbildung 53](#) betont.



Abbildung 53: *9. Symphonie* Takt 4 (Teil II betont)

[Abbildung 52](#) und [Abbildung 53](#) kann in zwei Untereinheiten unterteilt werden:

Zweite Quelle (Erste Untereinheit)

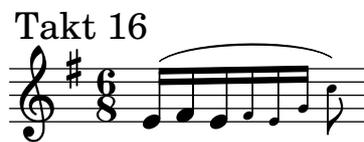
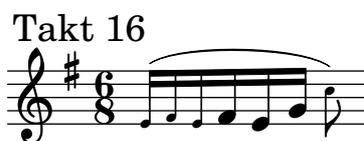


Abbildung 54: *Die Moldau* Zweite Quelle (Elementare Einheit I betont)



Abbildung 55: *9. Symphonie* Takt 4 (Teil II, Einheit II betont)

Zweite Quelle (Zweite Untereinheit)



Werke über Flüsse

- AARON COPLAND Old American Songs Set 2, *At the River*
- FREDERICK DELIUS *Summer Night on the River*
- FERDE GROFE *Mississippi Suite*
- DARIUS MILHAUD²³ *Symphony No.8 »Rhodanienne«*²⁴, op.362, 1957²⁵
 1. Avec mystère et violence
 2. Avec sérénité et nonchalance
 3. Avec emportement
 4. Rapide et majestueux
- BEDŘICH SMETANA *Die Moldau* aus *Ma Vlast*
- JOHANN STRAUSS II *An der schönen blauen Donau*
- VIRGIL THOMSON Suite from *The River*
- XIAN XINGHAI *The Yellow River Cantata*²⁶

²³1951-52 PETTERSSON studierte Komposition in PARIS mit MILHAUD.

²⁴Die RHONE entspringt im schweizerischen Kanton WALLIS am Rhonegletscher und mündet in FRANKREICH in der Nähe der Städte ARLES im Landesinnern, SAINTES-MARIES-DE-LA-MER im Westen und FOS-SUR-MER im Osten unter Bildung eines Deltas ins MITTELMEER. (Wikipedia)

²⁵Diese Komposition wurde von SMETANAS *Die Moldau* initiiert und beeinflusst.

²⁶See also: *Yellow River Piano Concerto*.

Werke über Wasser und See

- LUDWIG VAN BEETHOVEN *Symphony No.6, Movement 4 »The Thunderstorm«*
- BENJAMIN BRITTEN *Four Sea Interludes* from *Peter Grimes*
- FREDERIC CHOPIN *Prelude, op. 28, no. 15, »The Raindrop«*
- CLAUDE DEBUSSY *La cathédral englouté, La Mer, Reflets de l'eau*
- SIR EDWARD ELGAR *Sea Slumber Song* from *Sea Pictures, Op. 37*
- GEORG FRIEDRICH HÄNDEL *Wassermusik*
- JACQUES IBERT *Escales*
- JONATHAN GREEN *Symphony No.3, Movement 4 »Water«*
- TODD LEVIN *Swirl*
- MAURICE RAVEL *Jeux d'eau*
- OTTORINO RESPIGHI *Fountains of Rome*
- RICHARD RODGERS *Victory at Sea*
- GIACCHINO ROSSINI *Overture to William Tell*
- CAMILLE SAINT-SAËNS *Aquarium* from *Carnival of the Animals*
- FRANZ SCHUBERT *Die Forelle* op.32, D550
- GEORG PHILIPP TELEMANN *Hamburger Ebb' und Fluth*
- RALPH VAUGHAN WILLIAMS *Sea Symphony*
- ANTONIO VIVALDI *2 Concerti, RV 253 and 433, La Tempesta di mare*

KLARÄLVEN Landkarte



Abbildung 59: Landkarte der KLARÄLVEN Umgebung

27

²⁷GNU Free Documentation License, Wikipedia, User: OBLI.